

Schmitz, Anke

Gedanken zur Weiterentwicklung der Zeitschrift Didaktik Deutsch

Didaktik Deutsch : Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur 26 (2021) 50, S. 18-20



Quellenangabe/ Reference:

Schmitz, Anke: Gedanken zur Weiterentwicklung der Zeitschrift Didaktik Deutsch - In: *Didaktik Deutsch : Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur* 26 (2021) 50, S. 18-20 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-229596 - DOI: 10.25656/01:22959

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-229596>

<https://doi.org/10.25656/01:22959>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.paedagogik.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft



Schneider Verlag
Hohengehren

Didaktik Deutsch

2021

50

Mit Vorträgen von

Thomas Zabka · Reinold Funke · Daniel Scherf

Gedanken zum Jubiläum · Debatte · Vorträge · Bericht
Rezension · Neuerscheinungen

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
26. Jahrgang 2021 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

Anke Schmitz

**GEDANKEN ZUR
WEITERENTWICKLUNG DER
ZEITSCHRIFT DIDAKTIK DEUTSCH**

In: Didaktik Deutsch. Jg. 26. H. 50. S. 18-20.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Inhalt

EDITORIAL	1
---------------------	---

GEDANKEN ZUM JUBILÄUM

<i>Peter Klotz, Harro Müller-Michaels & Gerhard Rupp</i>	
25 Jahre <i>Didaktik Deutsch</i> – Drei Statements und eine Gratulation	4
<i>Albert Bremerich-Vos</i>	
Eine kleine (Zwischen-)Bilanz und drei mehr oder weniger bescheidene Vorschläge	9
<i>Juliane Köster</i>	
Literaturdidaktik zwischen Gestern und Morgen	12
<i>Stefan Emmersberger</i>	
Von der armen D. D.	15
<i>Anke Schmitz</i>	
Gedanken zur Weiterentwicklung der Zeitschrift <i>Didaktik Deutsch</i>	18
<i>Ricarda Freudenberg</i>	
Sein und Zeit-Schrift: Eine Disziplin ordnet ihre Verhältnisse	21

DEBATTE

<i>Matthias Granzow-Emden</i>	
Alles wie gehabt? Zum neuen Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke	24
<i>Ursula Bredel</i>	
Ende der Debatte? Zum Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke	30
<i>Thomas Lindauer & Claudia Schmellentin</i>	
Ein Blick von aussen auf ein Verzeichnis grammatischer Fachausdrücke . . .	37

VORTRÄGE

<i>Thomas Zabka</i>	
Hohe Kunst auf niedriger Stufe? Literaturdidaktische Überlegungen zu Erkenntnissen der Schreibentwicklungsforschung	44

Reinold Funke

Üben und Rechtschreiblernen: Selbstverständliches im Selbstverständnis des Faches	60
--	----

Daniel Scherf

Subjektsein im Literaturunterricht. Eine Auseinandersetzung mit einer fachdidaktischen Konvention	76
--	----

BERICHT

Alena Nußbaum & Thorsten Pohl

50 Hefte Forschungsbeiträge <i>Didaktik Deutsch</i> . Versuch einer Vermessung	96
---	----

REZENSION

Elisabeth K. Paefgen

Schreiben vs. Lesen?	120
--------------------------------	-----

NEUERSCHEINUNGEN	124
----------------------------	-----

Anke Schmitz

GEDANKEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DER ZEITSCHRIFT *DIDAKTIK DEUTSCH*

Die Zeitschrift *Didaktik Deutsch* ist das wissenschaftliche Organ unserer Disziplin. Sie besitzt eine theorie- und forschungsorientierte Perspektive und benennt in den Hinweisen zur Konzeption als thematische Felder den Deutschunterricht, die außerschulische Sozialisation sowie die Lehrer/innenbildung in den Bereichen Sprache, Literatur und Medien. Forschungsbeiträge können laut Redaktionsstatut Beiträge zur deutschdidaktischen Empirie, Geschichtsforschung oder Theorieentwicklung sein.

Wenn ich nachfolgend Entwicklungsmöglichkeiten für *Didaktik Deutsch* äußere, nehme ich dies aus Sicht einer Sprachdidaktikerin mit bildungswissenschaftlichem Hintergrund vor und reflektiere, inwiefern die Zeitschrift interdisziplinären Forschungsbeiträgen zu sprachlichen Bildungsprozessen Rechnung trägt. Leitend für meine Überlegungen ist, dass das Arbeitsfeld der Sprachdidaktik über die Domäne des Deutschunterrichts hinausgeht. Dies zeigt sich, wenn das Forschungsfeld der informatorischen Lesekompetenz als (fach)übergreifendes sowie disziplinenübergreifendes Konstrukt beispielhaft betrachtet wird. Baumert formulierte bereits 2002, dass die

Lesekompetenz [...] das Musterbeispiel für eine fächerübergreifende Schlüsselqualifikation [ist], für deren Aneignung in der Phase des Schriftspracherwerbs die Hauptverantwortung zunächst beim muttersprachlichen Unterricht liegt, die dieser mit zunehmender Schulbesuchsdauer mehr und mehr mit allen anderen Unterrichtsfächern teilt. Spätestens in der Sekundarstufe I ist die Kultivierung des Leseverständnisses Sache aller Unterrichtsfächer. Dies bedeutet gleichzeitig, dass Leseverständnis Voraussetzung und Teil sprachlich-literarischer Grundbildung ist, mit dieser aber selbstverständlich nicht zusammenfällt (Baumert 2002: 8).

Die Lesekompetenz als überfachliche Schlüsselqualifikation entzieht sich somit einer traditionellen Fächerlogik von Unterricht, da sie als Werkzeug des Lernens und Denkens fachübergreifend relevant ist. Im angloamerikanischen Forschungsraum spiegelt sich diese Auffassung in frühen Forderungen wie *language across the curriculum* der 1970er Jahre und in neueren Arbeiten zu fachspezifischen Lese Prozessen im Sinne einer *scientific literacy* wider (Shanahan/Shanahan 2020) – in Deutschland gibt es ähnliche Ansätze wie die durchgängige Sprachbildung oder integrierte Sprachförderung, in denen u. a. fachliche Aspekte von Lesekompetenz als Teildimension sprachlicher Kompetenzen und der Sprachlichkeit von Unterricht fokussiert werden (Ahrenholz et al. 2017; Wildemann/Fornol 2020). Entsprechend

werden informatorische Verstehensprozesse, potenzielle Einflussfaktoren, Fördermaßnahmen und Wirkmechanismen auch verstärkt in interdisziplinären Forschungsprojekten unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen untersucht, wozu die Sprachdidaktik, die empirische Bildungsforschung, aber auch andere Fachdidaktiken, die pädagogische Psychologie und die Erziehungswissenschaft zählen. Zeitzeichen interdisziplinärer Forschung zu sprachlichen Bildungsprozessen in schulischen und unterrichtlichen Kontexten ist auch das bundesweite Forschungs- und Entwicklungsprogramm Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS). Interdisziplinäre Forschungsaktivitäten werden außerdem in neuen Forschungszentren wie Empirical Research in Language and Education (ERLE) in Lüneburg sichtbar, um sprachliche Lernprozesse, die Gestaltung von integrierten Sprachfördermaßnahmen und kognitionspsychologischen Lesemodellen gemeinsam zu untersuchen – wobei die Deutschdidaktik in der beschriebenen Bestrebung zu einer stärkeren interdisziplinären Zusammenarbeit eine besondere Rolle spielt.

Wenngleich in der jüngeren Vergangenheit solche interdisziplinären Forschungsprojekte in *Didaktik Deutsch* (und im Symposion Deutschdidaktik) bereits Berücksichtigung fanden, könnte dies meines Erachtens zukünftig weiter verstärkt werden, um in Kooperation mit Sprachdidaktiker/innen interdisziplinär verantworteten Arbeiten noch expliziteren Raum in unserer Community zu bieten und die Forschungsaktivitäten zu sprachlichen Bildungsprozessen noch umfassender abzubilden. Dies hätte ggf. auch zur Folge, dass sich unsere Bezugsdisziplinen stärker für Veröffentlichungen in *Didaktik Deutsch* interessieren würden.

Mit Blick auf die zuvorderst genannte Konzeption, an der sich (neue) Autor/innen und interdisziplinäre Arbeitsgruppen durchaus orientieren, wäre es meines Erachtens erforderlich, die Sprachbildung im Sinne einer fachspezifischen und fachübergreifenden Enkulturation als weiteres thematisches Feld zu ergänzen. Diese Erweiterung würde gemeinsame Publikationsmöglichkeiten und Diskussionsräume mit unseren Bezugsdisziplinen schaffen und vermutlich auch dazu beitragen, dass der Schnittbereich zwischen Sprachdidaktik und empirischer Bildungsforschung durch unsere Stimme im interdisziplinären Diskurs konkretisiert wird. Weiter würde die Sichtbarkeit unserer Forschung zu sprachlichen Bildungsprozessen sowie die Anschlussfähigkeit im (inter)nationalen Diskurs erhöht. Auf diese Weise erhielten auch die vermehrt interdisziplinär arbeitenden Nachwuchswissenschaftler/innen Gehör über das Feld des Deutschunterrichts und die sprachdidaktische Community hinaus.

Abschließend möchte ich anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von *Didaktik Deutsch* beste Grüße und Glückwünsche übermitteln. Ich wünsche dem Herausberteam für die zukünftige Arbeit viel Erfolg. Zugleich möchte ich mich an dieser Stelle dafür bedanken, dass Raum für die Äußerung von Gedanken und Wahrnehmungen geschaffen wurde.

Literatur

- Ahrenholz, Bernt/Hövelbrinks, Britta/Schmellentin, Claudia (Hg.) (2017): Fachunterricht und Sprache in schulischen Lehr-/Lernprozessen. Tübingen: Narr.
- Baumert, Jürgen (2002): Deutschland im internationalen Bildungsvergleich. Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Baumert anlässlich des dritten Werkstattgespräches der Initiative McKinsey bildet, im Museum für ostasiatische Kunst, Köln. <http://www.gaebler.info/pisa/baumert.pdf>. Abgerufen am 03.12.2020.
- Shanahan, Cynthia/Shanahan, Timothy (2020): Disciplinary Literacy. In: Patterson, Jim (Hg.): The SAT and Classroom Practice: English Language Arts/Literacy. New York: Routledge. S. 91–125.
- Wildemann, Anja/Fornol, Sarah (2020): Sprachsensibel unterrichten in der Grundschule. Anregungen für den Deutsch-, Mathematik- und Sachunterricht. 3. Aufl. Seelze: Friedrich.

Anschrift der Verfasserin:

*Anke Schmitz, Leuphana Universität Lüneburg, Fakultät Bildung, Institut für Deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik. Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg.
anke.schmitz@leuphana.de*